

Gesundheitskompetente Schule

Leitfaden für Schulen





Der Leitfaden „Gesundheitskompetente Schule“ wurde im Rahmen eines vom Bundesministerium für Gesundheit (BMG) geförderten Projekts „GeKoOrg-Schule“ entwickelt. Das Projekt wurde in der Zeit von Oktober 2019 bis September 2023 an der Universität Bielefeld bzw. ab April 2022 an der Technischen Universität München durchgeführt (Förderkennzeichen: 2519FSB006 & 2522FSB006).

Projektleitung Bielefeld (Prof. Dr. Orkan Okan, Prof. Dr. Ullrich Bauer), Projektleitung München (Prof. Dr. Orkan Okan).



Bundesministerium
für Gesundheit

Zitiervorschlag:

Okan, O., Kirchhoff, S., Krudewig, C. (2022). Gesundheitskompetente Schule. Leitfaden für Schulen. Gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit. Technische Universität München. Doi: 10.14459/2022md1688087.

Im Leitfaden verwenden wir die genderneutrale Schreibweise mit Doppelpunkt, damit auch weitere Geschlechter neben Mann und Frau Berücksichtigung finden.

Leitfaden „Gesundheitskompetente Schule“

Gesundheitskompetenz + Schule = Gesundheitskompetente Schule?

Gesundheitskompetenz wird seit einigen Jahren verstärkt im Zusammenhang mit gesundheitsbezogenen Entscheidungsprozessen und Gesundheitsverhalten diskutiert, so dass die Stärkung von Gesundheitskompetenz der Bevölkerung auch in Deutschland an unterschiedlichen Stellen empfohlen wird, z. B. im Nationalen Aktionsplan Gesundheitskompetenz und im Präventionsgesetz. Junge Menschen stellen eine besondere Zielgruppe von kompetenzfördernden Maßnahmen dar. Es gilt, schon früh die Grundlagen zu legen und sie in gesundheitlichen Belangen zu stärken und zu befähigen, damit sie informierte Gesundheitsentscheidungen treffen und gesundheitliche Verhaltensweisen positiv beeinflussen können. Schulen sind wichtige Wirkstätten im Leben von Kindern und Jugendlichen, begleiten und beeinflussen sie maßgeblich. So kann die Schule auch im Hinblick auf Gesundheitsförderung und Stärkung von Gesundheitskompetenz einen entscheidenden Beitrag leisten.

Vor diesem Hintergrund wurden das Konzept und der Leitfaden „Gesundheitskompetente Schule“ entwickelt. Im Leitfaden wird eine „gesundheitskompetente Schule“ in acht Standards beschrieben. Es werden unterschiedliche Wirk- und Gestaltungsbereiche der Schulorganisation

und des Schulalltags aufgezeigt, die zur Stärkung von Gesundheitskompetenz in der Lebenswelt Schule beitragen können.

Schulleitungen und Schulteams können mit dem Leitfaden arbeiten, um ihre Schule in Sachen Gesundheitskompetenz auf den Prüfstand zu stellen. Zudem können sie entlang des Leitfadens Ideen sammeln und umsetzen, um an der Schule die Stärkung von Gesundheitskompetenz aller Personen in der Schule, insbesondere der Schüler:innen, zu fördern.

Im Leitfaden werden Standards zur Entwicklung organisationaler Gesundheitskompetenz von Schulen beschrieben. Diese basieren auf dem Konzept der gesundheitskompetenten Schule, das im GeKoOrg-Schule Forschungsprojekt entwickelt wurde. Das Konzept ist eine Adaption bereits vorhandener Konzepte organisationaler Gesundheitskompetenz anderer Settings wie Krankenhäuser oder Einrichtungen der offenen Jugendarbeit. Die Konzeptarbeiten wurden zusammen mit unterschiedlichen Expert:innen aus Wissenschaft und Praxis durchgeführt. Wir möchten an dieser Stelle allen Beteiligten herzlich für die wertvolle Zusammenarbeit und Unterstützung danken!

Auf den nächsten Seiten finden Sie:

Hintergrundinformationen

ab Seite 6

Acht Standards einer gesundheitskompetenten Schule

ab Seite 8

Anhang: Selbstcheck-Fragebogen

ab Seite 21

Literatur und Referenzen

ab Seite 32

Impressum

Leitfaden Version 1.0

1. Auflage: Dezember 2022

Herausgeber

Professur Health Literacy
Fakultät für Sport- und
Gesundheitswissenschaften
Technische Universität München
Uptown München-Campus D
Georg-Brauchle-Ring 60/62
80992 München
www.sg.tum.de/healthliteracy
gekoorg-schule@sg.tum.de

Autor:innen

Prof. Dr. Orkan Okan, orkan.okan@tum.de
Sandra Kirchhoff, M. A., sandra.kirchhoff@tum.de
Cara Krudewig, M. Sc., cara.krudewig@tum.de

Grafikdesign

Kathrin Dickmann
TUM ProLehre | Medien und Didaktik

Bildnachweise

vectorpocket (Adobe Stock 297621555),
phototechno (iStock-1125514524),
phototechno (iStock-1125514528),
StudioU (iStock-1257660423),
Neliakott (iStock-1432354630).

GeKoOrg-Schule wird von einem wissenschaftlichen Beirat sowie von zahlreichen Partner:innen aus der Praxis begleitet. Wir möchten uns an dieser Stelle herzlich für die Unterstützung bedanken.

Beirat

Prof. Dr. Uwe H. Bittlingmayer

(Pädagogische Hochschule Freiburg,
Institut für Soziologie, Deutschland)

Prof. Dr. Kevin Dadaczynski

(Hochschule Fulda, Fachbereich Pflege und
Gesundheit, Gesundheitskommunikation und
Patienteninformation, Deutschland)

Mag. Dr.'in Christina Dietscher

(Bundesministerium für Soziales, Gesundheit,
Pflege und Konsumentenschutz, Österreich)

Dr.'in Maren A. Jochimsen

(Universität Duisburg-Essen, Essener Kolleg für
Geschlechterforschung, Deutschland)

Prof. Dr. Peter Paulus

(Leuphana Universität Lüneburg, Institut für
Psychologie, Zentrum für Angewandte
Gesundheitswissenschaften, Deutschland)

Univ.-Prof. i. R. Dr. Jürgen M. Pelikan

(Universität Wien und Gesundheit Österreich
GmbH, Leiter des WHO-Kooperationszentrums
für Gesundheitsförderung im Krankenhaus und
Gesundheitswesen, Österreich)

Projektpartner:innen

Ärztliche Gesellschaft zur Gesundheitsförderung e. V.

(Dr. med. Heike Kramer, Vorsitzende)

Ärzttekammer Nordrhein

(Sabine Schindler-Marlow)

Ärzttekammer Westfalen-Lippe

(Susanne Hofmann)

Bundesweites Netzwerk Offene Jugendarbeit (bOJA)

(Mag.a Daniela Kern-Stoiber, M. Sc.)

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)

(Dr. Malte Bödeker)

Landesprogramm Bildung und Gesundheit NRW des Schulministeriums NRW

(Koordination Fr. Opitz)

Österreichischen Plattform Gesundheitskompetenz (ÖPGK)

(Mag.a Dr.'in Lisa Gugglberger
und Mag. Dr. Peter Nowak)

Stadt Bielefeld

(Dirk Cremer)

Styria Vitalis

(Mag.a Dr.'in Inge Zelinka Roitner)



Hintergrundinformationen

Was ist Gesundheitskompetenz?

Mit dem Begriff „Gesundheitskompetenz“ werden verschiedene Fähigkeiten einer Person beschrieben, die dabei helfen, Gesundheitsinformationen unterschiedlicher Quellen zu finden, zu verstehen, zu beurteilen und anzuwenden. Diese Fähigkeiten tragen dazu bei, gesundheitsförderliche Entscheidungen im Alltag treffen zu können.

Gesundheitskompetenz befähigt zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Informationen über Gesundheit durch traditionelle und digitale Medien (z. B. Fernsehen, Radio, Zeitschriften, Internet, soziale Medien, Apps). Zudem wird ihr eine besondere Bedeutung für soziale Interaktionen über gesundheitliche Themen zugeschrieben. Im Rahmen von Gesundheitsförderung und Prävention oder im Umgang mit Erkrankungen bietet Gesundheitskompetenz eine wesentliche Unterstützung. Zudem

trägt Gesundheitskompetenz dazu bei, gesundheitliche Chancengleichheit zu erhöhen. Kinder und Jugendliche müssen im Laufe des Lebens häufig bewusst oder unbewusst auf ihre Gesundheitskompetenz zurückgreifen, um gesundheitliche Entscheidungen in unterschiedlichen Lebensbereichen zu treffen. Diese Entscheidungen können beispielsweise mit der Erhaltung der Gesundheit, dem Vorbeugen von Krankheiten oder auch mit der Nutzung des Gesundheitssystems zusammenhängen.

Gesundheitskompetenz steht in enger Verbindung zu Bildungs- und Sozialisationsprozessen und ist zudem mit Wissen, Motivation und Handlungskompetenz verknüpft. Dies sind wichtige Erkenntnisse und Anknüpfungspunkte für die Stärkung von Gesundheitskompetenz bei Kindern und Jugendlichen – beispielsweise in und durch Schule.

Gesundheitskompetenz in und durch Schule stärken

Wie bereits angesprochen, spielen bei der Entwicklung von Gesundheitskompetenz im Kindes- und Jugendalter Bildungs- und Sozialisationsprozesse eine wichtige Rolle. Das bedeutet auch, dass die personale Gesundheitskompetenz von Kindern und Jugendlichen aktiv und direkt durch Lernangebote gestärkt werden kann. Gleichzeitig findet eine Aneignung von Gesundheitskompetenz durch soziale Interaktionen statt, in denen sich Kinder und Jugendliche mit Werten, Normen und Verhaltensweisen auseinandersetzen und diese erlernen.

Die Schule ist hier von maßgeblicher Bedeutung um jene Bildungs- und Sozialisationsprozesse

mitzugestalten. Sie ist ein wichtiger Lern- und Wirkort im Leben von Kindern und Jugendlichen. Mit schulbezogenen Maßnahmen zur Gesundheitskompetenz können in der Schule viele – wenn nicht alle – junge Menschen unabhängig ihrer Herkunft adressiert werden. Die Schule kann also zur Befähigung zum gesundheitsbewussten Entscheiden und Handeln jedes jungen Menschen beitragen.

Auf der Ebene der konkreten Ausgestaltung bzw. Umsetzung lassen sich in der Lebenswelt Schule vielseitige Potenziale zur Stärkung der Gesundheitskompetenz ausmachen – und dies nicht nur für Schüler:innen, sondern für

alle Personen in der Schule. Es können dabei sowohl Maßnahmen auf der Verhaltensebene (Lernangebote) als auch der Verhältnisebene (Gestaltung der gesamten Lernumgebung) ergriffen werden.

Dies beruht darauf, dass Gesundheitskompetenz als ein Zusammenspiel von persönlichen Fähigkeiten und Kapazitäten sowie den Anforderungen und Komplexitäten der Umwelt gesehen werden muss. Das Maß an

Gesundheitskompetenz einer Person wird davon bestimmt, wie einerseits persönliche Merkmale (z. B. Fähigkeiten oder Einstellungen) und andererseits die Umweltgestaltung und -bedingungen (bspw. Verständlichkeit von Informationen, Zugangsbarrieren) zusammenspielen.

Die Kombination beider Ansätze verspricht eine effektive Adressierung und Stärkung von Gesundheitskompetenz in und durch Schule.



Organisationale Gesundheitskompetenz in der Schule

Das Konzept der organisationalen Gesundheitskompetenz richtet den Blick auf die Gestaltung der jeweiligen Organisation und versucht, ganzheitliche Organisationsentwicklungen anzustoßen, die zur Stärkung von Gesundheitskompetenz beitragen. Das Konzept schließt sowohl die angesprochenen Maßnahmen zur Stärkung

personaler Gesundheitskompetenz auf der Verhaltensebene, als auch Maßnahmen zur Optimierung organisationaler Strukturen und Rahmenbedingungen ein.

Im Leitfaden „Gesundheitskompetente Schule“ wird die organisationale Gesundheitskompetenz von Schulen wie folgt definiert.



„Eine gesundheitskompetente Schule gestaltet Prozesse, Strukturen und Rahmenbedingungen so, dass in ihrem Setting Gesundheitskompetenz entwickelt, eingeübt und gefördert werden kann, um alle Personen in der Schule – Schüler:innen, Schulleitungen, Lehrkräfte und nicht unterrichtendes Personal, aber auch Eltern bzw. Erziehungsberechtigte und Personen des erweiterten Schulumfelds – für den Umgang mit Gesundheitsinformationen zu befähigen und gesundheitskompetentes Handeln zu stärken.“

Acht Standards einer gesundheitskompetenten Schule

Insgesamt werden acht Wirk- bzw. Gestaltungsbereiche beschrieben, in denen eine Schule beim Thema Gesundheitskompetenz aktiv werden kann. Diese nennen wir „Standards“. Jeder Standard widmet sich einem Bereich innerhalb der Schulorganisation, der je einen förderlichen Beitrag zur Stärkung von

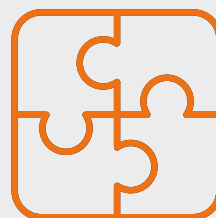
Gesundheitskompetenz leisten kann. Die Standards sprechen hierbei auf unterschiedliche Ebenen der Schulorganisation an: Unterricht, Personal, Organisation und Schulumfeld. Zu jedem Standard gehören insgesamt sechs konkrete Unterpunkte – oder auch Indikatoren genannt. Diese werden folgend im Leitfaden dargestellt und erläutert.

1



Gesundheitskompetenz in das Leitbild der Schule aufnehmen

2



Gesundheitskompetenz als Teil der Schulentwicklung

5



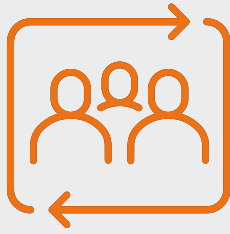
Ein gesundheitskompetentes Schulteam

6



Gesundheitskompetente Kommunikation in der Schule

3



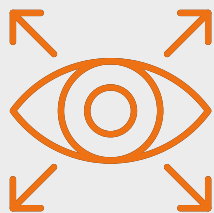
Gesundheitskompetenz
im Schulalltag stärken
und fördern

4



Gesundheitskompetenz
für Schüler:innen

7



Gesundheitskompetenz
im Schulumfeld stärken

8



Vernetzen und
Zusammenarbeiten

Hinweise zur Anwendung des Leitfadens



Die Standards inklusive der je sechs Unterpunkte können von Schulen genutzt werden, um sich zu orientieren und sozusagen eine Bestandsaufnahme durchzuführen. Sie dienen dazu, zu prüfen, welche organisatorischen Bereiche, Abläufe und Inhalte im Schulalltag bereits gesundheitskompetenzfördernd gestaltet sind. Auch kann entlang der Punkte geschaut werden, an welchen Stellen angesetzt werden kann, um Maßnahmen zu erarbeiten und die Schule zu einer gesundheitskompetenten Schule weiterzuentwickeln. Die Standards liefern Anregungen und sind somit ein Instrument zur Bestimmung von Ansatzpunkten und Entwicklungsbereichen.



Ergänzendes Angebot: Materialsammlung „Unterrichtsmaterialien und Schulprogramme zur Stärkung der Gesundheitskompetenz“

Zusätzlich zum Leitfaden „Gesundheitskompetente Schule“ steht Ihnen die Materialsammlung „Unterrichtsmaterialien und Schulprogramme zur Stärkung der Gesundheitskompetenz“ zur Verfügung, wenn Sie an Ihrer Schule das Thema Gesundheitskompetenz aufgreifen möchten. Die Sammlung beinhaltet eine Übersicht und Zusammenfassung bereits existierender Programme und Materialien, die zur Stärkung der Gesundheitskompetenz in der Schule genutzt werden können. Auch finden Sie hier weiterführende Verlinkungen zu Suchmaschinen und Materialangeboten. Die in der Sammlung aufgezeigten Programme und Materialien können insbesondere zur Umsetzung von Standard 4 beitragen, aber auch Standards 5 und 6.

Die Sammlung können Sie beim Projektteam anfragen oder auf der Projekthomepage finden: www.gekoorg-schule.de



Acht Standards einer gesundheitskompetenten Schule

1. Gesundheitskompetenz in das Leitbild der Schule aufnehmen

2. Gesundheitskompetenz als Teil der Schulentwicklung

3. Gesundheitskompetenz im Schulalltag stärken und fördern

4. Gesundheitskompetenz für Schüler:innen

Standards einer gesundheitskompetenten Schule (GeKoOrg-Schule)

5. Ein gesundheitskompetentes Schulteam

6. Gesundheitskompetente Kommunikation in der Schule

7. Gesundheitskompetenz im Schulumfeld stärken

8. Vernetzen und Zusammenarbeiten



Standard 1 sieht vor, dass Schulleitung, Lehrkräfte und Schulpersonal die Stärkung der Gesundheitskompetenz in der Schule als wichtig erachten.

Standard 1: Gesundheitskompetenz in das Leit- bild der Schule aufnehmen

An einer gesundheitskompetenten Schule wird Gesundheitskompetenz in das schulische Leitbild aufgenommen. Dies ist von Bedeutung, da im schulischen Leitbild Grundsätze und Leitprinzipien der Schule und damit Werte sichtbar gemacht werden, die in der Schule und durch das Schulteam vertreten werden. Die Einbeziehung von Gesundheitskompetenz im Leitbild zeigt damit an, dass die Stärkung von Gesundheitskompetenz in und durch Schule ein wichtiges Anliegen ist und Schüler:innen darin unterstützt werden, mit gesundheitsbezogenen Informationen umzugehen: Dazu gehören Vermittlung und Aneignung von Gesundheitswissen, Strategien zum Informationserwerb und -management sowie kritisches Hinterfragen.

Diese Punkte gehören zu Standard 1:

1. Gesundheitskompetenz ist Bestandteil des Leitbildes unserer Schule.
2. Unsere Schule erachtet die Stärkung der Gesundheitskompetenz von allen Beteiligten als wichtiges Ziel im Rahmen der bestehenden schulischen Gesundheitsförderung und Prävention.
3. An unserer Schule lernen Schüler:innen sich Gesundheitswissen anzueignen, Zugang zu Gesundheitsinformationen zu erschließen, mit diesen kritisch umzugehen und in ihrem eigenen Lebensalltag anzuwenden.
4. Gesundheitskompetenz wird in der schulischen Gesundheitsförderung und Prävention berücksichtigt und regelmäßig reflektiert (z. B. Qualitätssicherung, Weiterentwicklung).
5. Unsere Schulleitung unterstützt aktiv die Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz an unserer Schule.
6. Der Schulträger unterstützt unsere Schule auf dem Weg, sich zu einer gesundheitskompetenten Schule zu entwickeln durch finanzielle und personelle Ressourcen (etwa durch Stadt, Kommune, Land).

Standard 2: Gesundheitskompetenz als Teil der Schulentwicklung



An einer gesundheitskompetenten Schule wird das Thema Gesundheitskompetenz auch auf Organisations- und Schulentwicklungsebene eingebunden. Ziel ist es, Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz im Schulkontext zu planen, einzusetzen und weiterzuentwickeln. Dies kann dadurch unterstützt werden, indem das Thema Gesundheitskompetenz konkret im Schulentwicklungsplan aufgenommen und eine zuständige Ansprechperson benannt wird. Auch gilt es die Ressourcenfrage zu erörtern und, wenn vorhanden, entsprechende Kapazitäten den Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz zu widmen.

Standard 2 verortet Gesundheitskompetenz auf der Organisations- und Schulentwicklungsebene.

Standard 2 umfasst folgende Punkte:

1. Gesundheitskompetenz wird als Thema in unserem Schulentwicklungsplan aufgenommen.
2. An unserer Schule setzen wir Maßnahmen in Unterricht und außercurricularen Aktivitäten zur Stärkung der Gesundheitskompetenz ein und entwickeln diese weiter.
3. An unserer Schule ist eine Ansprechperson benannt, die für das Thema Gesundheit und Gesundheitskompetenz zuständig ist (z. B. für Absprachen, Koordination, Fortbildungen, Unterricht, Projekte).
4. Für die Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz stehen uns personelle Ressourcen zur Verfügung.
5. Für die Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz stehen uns zeitliche Ressourcen zur Verfügung.
6. Für die Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz stehen uns finanzielle Ressourcen zur Verfügung.





Standard 3 stellt sicher, dass die Ausgestaltung des Schulalltags dazu beiträgt, Gesundheitskompetenz an der Schule zu fördern.

Standard 3: Gesundheitskompetenz im Schulalltag stärken und fördern

An einer gesundheitskompetenten Schule sollen Schüler:innen dabei unterstützt werden, Gesundheitskompetenz auszubilden und erproben zu können. Dies kann durch die Ausgestaltung des Schulalltags und der Lernumwelt unterstützt werden, etwa durch entsprechende Unterrichtsinhalte und -methoden sowie zugängliche, altersgerechte, lebensweltnahe und diversitätssensible Informationsangebote die Gesundheit betreffend oder auch durch gesundheitskompetentes Handeln des Schulteam.

Diese Punkte sind in Standard 3 wichtig:

1. An unserer Schule setzen wir uns mit dem Thema Gesundheitskompetenz auseinander und reflektieren bestehende Unterrichtsinhalte und -methoden, um sie hinsichtlich der Stärkung der Gesundheitskompetenz zu verbessern.
2. An unserer Schule unterstützen wir alle Schüler:innen dabei, ihre Gesundheitskompetenz zu entwickeln und auszuprobieren (z. B. im Unterricht, an Projekttagen, in der Schulkantine).
3. Wir bieten frei zugängliche, altersgerechte und lebensweltnahe Gesundheitsinformationen für unsere Schüler:innen an (z. B. in der Bücherei, in der Schulkantine, durch unterschiedliche Medien).
4. An unserer Schule gibt es Gesundheitsinformationen und -angebote, die die Vielfalt unserer Schüler:innen berücksichtigen (z. B. bzgl. Sprache, Kultur).
5. Wir achten darauf, dass Materialien (Videos, Bücher, multimediale Inhalte) Kriterien guter Gesundheitsinformationen entsprechen (z. B. seriöse Anbieter:innen, Quellen- und Datumsangabe, neutrale Aufarbeitung des Themas).
6. Schulleitung, Lehrkräfte und Schulpersonal handeln gesundheitskompetent und wissen, wie sie den Schulalltag gesundheitsförderlich für alle gestalten.

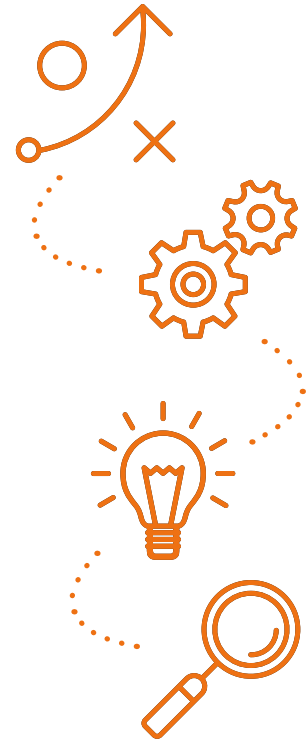


Standard 4: Gesundheitskompetenz für Schüler:innen

An einer gesundheitskompetenten Schule wird die personale Gesundheitskompetenz von Schüler:innen durch konkrete Lernangebote adressiert und gefördert. Dies kann im Unterricht, als Querschnittsthema oder auch im Kontext bestehender Maßnahmen schulischer Gesundheitsförderung und Prävention erfolgen. Wichtig ist, dass Schüler:innen Gesundheitswissen und Kompetenzen erlernen, um verschiedenartige Gesundheitsinformationen verstehen, kritisch hinterfragen und anwenden zu können. Um bedarfsgerechte und passgenaue Lernangebote anzubieten, ist bei der Auswahl und Gestaltung von gesundheitsbezogenen Inhalten auf Wünsche und Interessen der Schüler:innen zu achten.

Standard 4 beinhaltet diese Punkte:

1. An unserer Schule vermitteln wir Gesundheitswissen und Kompetenzen, um Gesundheitsinformation aus unterschiedlichen Quellen zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und anzuwenden (z. B. aus Büchern oder Texten aus dem Internet).
2. An unserer Schule gibt es Unterrichtsmaterialien, die die Gesundheitskompetenz unserer Schüler:innen stärken.
3. Wir üben kritisches Hinterfragen und Bewerten von Gesundheitsinformationen im Unterricht ein (z. B. richtige von falschen Informationen unterscheiden, Umgang mit sozialen Medien).
4. Wir adressieren Gesundheitskompetenz in Fächern des Regelunterrichts (z. B. Sachkunde, Biologie, Sport, Mathematik).
5. Gesundheitskompetenz wird als Querschnittsthema oder integriert in anderen Querschnittsthemen adressiert (z. B. Gesundheitsförderung und Prävention, digitale Bildung und Medienbildung, Verkehrsunterricht, Klimawandel).
6. Die Partizipation unserer Schüler:innen ist ein zentrales Anliegen (z. B. werden Wünsche, Interessen und Bedarfe unserer Schüler:innen bzgl. Gesundheit berücksichtigt).



Standard 4 widmet sich der konkreten Stärkung der Gesundheitskompetenz von Schüler:innen im Schul- und Unterrichtsalltag.



Standard 5 fokussiert die Stärkung der Gesundheitskompetenz von Schulleitungen, Lehrkräften und Schulpersonal.

Standard 5: Ein gesundheitskompetentes Schulteam

Eine gesundheitskompetente Schule nimmt auch die Gesundheitskompetenz und Gesundheit des Schulteams – Schulleitungen, Lehrkräfte und das Schulpersonal – in den Blick. Zur Stärkung von Gesundheitskompetenz und Gesundheit des Schulteams gilt es einerseits, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten aufzuzeigen und die Inanspruchnahme zu fördern und andererseits qualitative Maßnahmen und Verbesserungen der schulischen Rahmenbedingungen zu erarbeiten.

Diese Punkte sind in Standard 5 bedeutsam:

1. An unserer Schule ermöglichen wir dem gesamten Schulteam Fort- und Weiterbildungen zur Gesundheitskompetenz (eigene Gesundheitskompetenz und Vermittlungskompetenz).
2. Es gibt Angebote zur Stärkung der Gesundheitskompetenz für unser Schulteam.
3. Unser Schulteam hat bereits Fort- und Weiterbildung zur Stärkung der Gesundheitskompetenz wahrgenommen.
4. Wir setzen unterschiedliche Maßnahmen ein, um gesundheitsrelevante Qualitätsstandards und -prozesse umzusetzen (z. B. Feedback, Supervisionen, Qualitätshandbücher).
5. Wir achten auf die Gesundheit von unserem Schulteam und ergreifen Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit von Schulleitungen, Lehrkräften und Schulpersonal.
6. Wir prüfen die Aktualität von Maßnahmen und verbessern die schulischen Rahmenbedingungen für die Gesundheit unseres Schulteams.

Standard 6: Gesundheitskompetente Kommunikation in der Schule



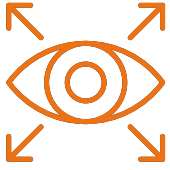
An einer gesundheitskompetenten Schule ist es von Bedeutung, dass die Kommunikation zu und über gesundheitliche Themen für alle in der Schule, aber auch darüber hinaus z. B. im Gespräch mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, verständlich ist. Daher gilt einfaches, verständliches Kommunizieren als Prinzip einer gesundheitskompetenten Schule. Dies kann dadurch unterstützt werden, dass eine Sensibilität für gesundheitsbezogene Kommunikation geschaffen wird, dass bestimmte Fähigkeiten im Unterricht und Schulalltag gefördert werden (z. B. kritisches Hinterfragen, verständnisförderndes Kommunizieren), aber auch durch Fort- und Weiterbildungsangebote zu Kommunikationsmethoden für die Vermittlung von gesundheitlichen Themen.

Standard 6 achtet auf einfaches, verständliches Kommunizieren als Prinzip einer gesundheitskompetenten Schule.

Standard 6 enthält folgende Punkte:

1. Unser Schulteam achtet darauf, dass Kommunikation zu und über gesundheitlichen Themen für alle einfach und verständlich ist (z. B. im Unterricht, im Kollegium, mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten).
2. An unserer Schule wird die Teilnahme an Fortbildungen zum Thema Kommunikation und Gesundheit ermöglicht.
3. Unser Schulteam hat an Fortbildungen zum Thema Kommunikation und Gesundheit teilgenommen.
4. An unserer Schule schaffen wir eine Sensibilität für Kommunikation über Gesundheit und bestärken entsprechende Fähigkeiten (z. B. kritisches Hinterfragen, verständnisförderndes Kommunizieren).
5. Wir arbeiten mit unterschiedlichen Kommunikationsmethoden bei der Vermittlung von gesundheitlichen Themen sowohl im Unterricht als auch im Schulalltag.
6. Wir führen einen Dialog mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu Themen der Schulgesundheit.





Standard 7 setzt Gesundheitskompetenz im Rahmen schulischer Gesundheitsförderung und Prävention für ein gesundes Schulumfeld ein.

Standard 7: Gesundheitskompetenz im Schulumfeld stärken

Eine gesundheitskompetente Schule schließt Gesundheitskompetenz und deren Stärkung in Maßnahmen schulischer Gesundheitsförderung und Prävention ein, um ein gesundes Schulumfeld zu fördern. Das bedeutet zum einen, dass die Stärkung von Gesundheitskompetenz dafür eingesetzt werden kann, um Ziele schulischer Gesundheitsförderung zu erreichen. Zum anderen ist damit in einem weiteren Sinne gemeint, dass die Schule mit unterschiedlichen Unterstützungssystemen zusammenarbeitet, als Anlaufstelle vermittelnd bei gesundheitsbezogenen Anliegen der Schüler:innen tätig wird und Eltern bzw. Erziehungsberechtigte als wichtige Bezugspersonen zu Themen der Schulgesundheit adressiert.

Diese Punkte beschreiben Standard 7:

1. Gesundheitskompetenz in unserer Schule trägt dazu bei, Ziele der schulischen Gesundheitsförderung und Prävention zu erreichen.
2. Unsere Schule arbeitet mit verschiedenen schulischen und außerschulischen (gesundheitsbezogenen) Unterstützungssystemen zusammen.
3. Wir arbeiten mit Initiativen und Angeboten, die auch die Gesundheitskompetenz der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten stärken (z. B. Elternabende, Tag der Offenen Tür, Elternkurse, Projekttag).
4. An unserer Schule nehmen wir als (Erst-)Anlaufstelle eine vermittelnde Rolle bei gesundheitsrelevanten Anliegen unserer Schüler:innen ein.
5. Unsere Schule hat eine Aufstellung von Kontaktadressen der wichtigsten schulinternen und -externen Personen und Dienste (z. B. Schulpsycholog:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Ärzt:innen) und deren inhaltliche Zuständigkeiten.
6. Alle Informationen zu den schulinternen Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention sowie zum Umgang mit Krisensituationen sind für alle Personen im Schulumfeld frei und leicht zugänglich.

Standard 8: Vernetzen und Zusammenarbeiten



Eine gesundheitskompetente Schule agiert nicht allein. Im Gegenteil, sie ist vernetzt mit gesundheitsrelevanten Akteur:innen und Schulen in der Region und arbeitet mit diesen, aber auch mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten, zusammen. Zudem tauscht sie sich zum Thema Gesundheitskompetenz aus und teilt Wissen und gemachte Erfahrungen. Eine gesundheitskompetente Schule macht das Thema Gesundheitskompetenz innerhalb und außerhalb der Schule sichtbar.

Standard 8 stellt die Beteiligung an Netzwerken, die Kooperation und den Austausch zum Thema Gesundheitskompetenz in den Vordergrund.

Standard 8 beinhaltet folgende Punkte:

1. Unsere Schule vernetzt sich mit Einrichtungen und Organisationen zum Thema Gesundheit.
2. Unsere Schule nimmt an regionalen Vernetzungstreffen, Projekten und Angeboten zum Thema Gesundheit/Gesundheitskompetenz teil.
3. Unsere Schule teilt Wissen und Erfahrungswerte zum Thema Gesundheitskompetenz mit anderen Schulen in der Region.
4. Unsere Schule teilt Beispiele guter Praxis in regionalen Medien oder in Zeitschriften bzw. auf Konferenzen.
5. Unser Schulteam arbeitet mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zusammen.
6. Wir machen Gesundheitskompetenz innerhalb und außerhalb unserer Schule sichtbar und übernehmen eine Vorbildfunktion.







Anhang: Selbstcheck-Fragebogen

Auf den nächsten acht Seiten finden Sie die Standards inklusive der je sechs Unterpunkten in einem Selbstcheck-Fragebogen abgebildet. Diesen Bogen können Sie nutzen, um die Rahmenbedingungen und Strukturen an Ihrer Schule, aber auch die Gestaltung von Lernumfeld und -angeboten zu reflektieren und zu prüfen, in welchen Bereichen Ihre Schule beim

Thema Gesundheitskompetenz bereits gut aufgestellt ist. Der Selbstcheck kann sozusagen für eine Bestandsaufnahme in Sachen Gesundheitskompetenz an der Schule gesehen werden. Auch können Sie hier Anregungen und Ansatzpunkte für die weitere Entwicklung z. B. für die Planung von konkreten Maßnahmen und Veränderungen entnehmen.

Jeder Standard beschreibt sechs Punkte, zu denen Sie je im Selbstcheck Ihre Einschätzung angeben können. Hierbei stehen Ihnen in vier Abstufungen zur Verfügung. Die vier Abstufungen werden beim Selbstcheck durch folgende Symbole gekennzeichnet:

	Ja = trifft voll zu	Dieser Bereich wird an Ihrer Schule bereits gut aufgegriffen.
	Eher ja = trifft eher zu	In diesem Bereich gibt es Ideen, es wird sporadisch etwas umgesetzt und auf eine Etablierung dessen hingearbeitet.
	Eher nein	Hier bestehen zwar Ideen und/oder erste Ansätze, diese werden allerdings noch nicht (fest) umgesetzt.
	Nein = trifft gar nicht zu	Dieser Bereich wird aktuell noch nicht angegangen.



Besprechen Sie im Schulteam mithilfe des Selbstcheck-Fragebogens die unterschiedlichen Punkte und entwickeln Sie konkrete Ideen, welche Maßnahmen und Veränderungen denkbar wären und welche Sie angehen möchten. Nutzen Sie gern die Notizfelder, um Ihre Gedanken, Ideen und Pläne festzuhalten.



Standard 1: Gesundheitskompetenz in das Leitbild der Schule aufnehmen



Notizen



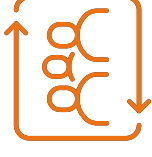
1	Gesundheitskompetenz ist Bestandteil des Leitbildes unserer Schule.				
2	Unsere Schule erachtet die Stärkung der Gesundheitskompetenz von allen Beteiligten als wichtiges Ziel im Rahmen der bestehenden schulischen Gesundheitsförderung und Prävention.				
3	An unserer Schule lernen Schüler:innen, sich Gesundheitswissen anzueignen, Zugang zu Gesundheitsinformationen zu erschließen, mit diesen kritisch umzugehen und in ihrem eigenen Lebensalltag anzuwenden.				
4	Gesundheitskompetenz wird in der schulischen Gesundheitsförderung und Prävention berücksichtigt und regelmäßig reflektiert (z. B. Qualitätssicherung, Weiterentwicklung).				
5	Unsere Schulleitung unterstützt aktiv die Umsetzung von Maßnahmen zur Stärkung der Gesundheitskompetenz an unserer Schule.				
6	Der Schulträger unterstützt unsere Schule auf dem Weg, sich zu einer gesundheitskompetenten Schule zu entwickeln durch finanzielle und personelle Ressourcen (etwa durch Stadt, Kommune, Land).				



Standard 2: Gesundheitskompetenz als Teil der Schulentwicklung

✓✓ ✓ ✗ ✗✗ Notizen

1	Gesundheitskompetenz wird als Thema in unserem Schulentwicklungsplan aufgenommen.				
2	An unserer Schule setzen wir Maßnahmen in Unterricht und außercurricularen Aktivitäten zur Stärkung der Gesundheitskompetenz ein und entwickeln diese weiter.				
3	An unserer Schule ist eine Ansprechperson benannt, die für das Thema Gesundheit und Gesundheitskompetenz zuständig ist (z. B. für Absprachen, Koordination, Fortbildungen, Unterricht, Projekte).				
4	Für die Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz stehen uns personelle Ressourcen zur Verfügung.				
5	Für die Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz stehen uns zeitliche Ressourcen zur Verfügung.				
6	Für die Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung von Gesundheitskompetenz stehen uns finanzielle Ressourcen zur Verfügung.				



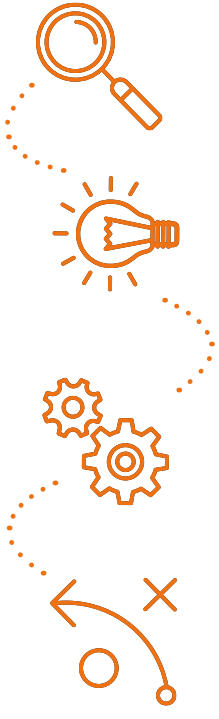
Standard 3: Gesundheitskompetenz im Schulalltag stärken und fördern

✓ ✓ ✓ ✓ ✗ ✗ ✗ ✗ ✗ ✗

Notizen

1	An unserer Schule setzen wir uns mit dem Thema Gesundheitskompetenz auseinander und reflektieren bestehende Unterrichtsinhalte und -methoden, um sie hinsichtlich der Stärkung der Gesundheitskompetenz zu verbessern.								
2	An unserer Schule unterstützen wir alle Schüler:innen dabei, ihre Gesundheitskompetenz zu entwickeln und auszuprobieren (z. B. im Unterricht, an Projekttagen, in der Schulkantine).								
3	Wir bieten frei zugängliche, altersgerechte und lebensweltnahe Gesundheitsinformationen für unsere Schüler:innen an (z. B. in der Bücherei, in der Schulkantine, durch unterschiedliche Medien).								
4	An unserer Schule gibt es Gesundheitsinformationen und -angebote, die die Vielfalt unserer Schüler:innen berücksichtigen (z. B. bzgl. Sprache, Kultur).								
5	Wir achten darauf, dass Materialien (Videos, Bücher, multimediale Inhalte) Kriterien guter Gesundheitsinformationen entsprechen (z. B. seriöse Anbieter:innen, Quellen- und Datumsangabe, neutrale Aufarbeitung des Themas).								
6	Schulleitung, Lehrkräfte und Schulpersonal handeln gesundheitskompetent und wissen, wie sie den Schulalltag gesundheitsförderlich für alle gestalten.								

Standard 4: Gesundheitskompetenz für Schüler:innen



✓✓ ✓ ✗ ✗✗ Notizen

1	An unserer Schule vermitteln wir Gesundheitswissen und Kompetenzen, um Gesundheitsinformation aus unterschiedlichen Quellen zu verstehen, kritisch zu hinterfragen und anzuwenden (z. B. aus Büchern oder Texten aus dem Internet).				
2	An unserer Schule gibt es Unterrichtsmaterialien, die die Gesundheitskompetenz unserer Schüler:innen stärken.				
3	Wir üben kritisches Hinterfragen und Bewerten von Gesundheitsinformationen im Unterricht ein (z. B. richtige von falschen Informationen unterscheiden, Umgang mit sozialen Medien).				
4	Wir adressieren Gesundheitskompetenz in Fächern des Regelunterrichts (z. B. Sachkunde, Biologie, Sport, Mathematik).				
5	Gesundheitskompetenz wird als Querschnittsthema oder integriert in anderen Querschnittsthemen adressiert (z. B. Gesundheitsförderung und Prävention, digitale Bildung und Medienbildung, Verkehrsunterricht, Klimawandel).				
6	Die Partizipation unserer Schüler:innen ist ein zentrales Anliegen (z. B. werden Wünsche, Interessen und Bedarfe unserer Schüler:innen bzgl. Gesundheit berücksichtigt).				



Standard 5: Ein gesundheitskompetentes Schulteam



Notizen

1	An unserer Schule ermöglichen wir dem gesamten Schulteam Fort- und Weiterbildungen zur Gesundheitskompetenz (eigene Gesundheitskompetenz und Vermittlungskompetenz).				
2	Es gibt Angebote zur Stärkung der Gesundheitskompetenz für unser Schulteam.				
3	Unser Schulteam hat bereits Fort- und Weiterbildung zur Stärkung der Gesundheitskompetenz wahrgenommen.				
4	Wir setzen unterschiedliche Maßnahmen ein, um gesundheitsrelevante Qualitätsstandards und -prozesse umzusetzen (z. B. Feedback, Supervisionen, Qualitätshandbücher).				
5	Wir achten auf die Gesundheit von unserem Schulteam und ergreifen Maßnahmen zur Förderung der Gesundheit von Schulleitungen, Lehrkräften und Schulpersonal.				
6	Wir prüfen die Aktualität von Maßnahmen und verbessern die schulischen Rahmenbedingungen für die Gesundheit unseres Schulteams.				



Standard 6: Gesundheitskompetente Kommunikation in der Schule

✓✓ ✓ ✗ ✗✗ Notizen

1	Unser Schulteam achtet darauf, dass Kommunikation zu gesundheitlichen Themen für alle einfach und verständlich ist (z. B. im Unterricht, im Kollegium, mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten).				
2	An unserer Schule wird die Teilnahme an Fortbildungen zum Thema Kommunikation und Gesundheit ermöglicht.				
3	Unser Schulteam hat an Fortbildungen zum Thema Kommunikation und Gesundheit teilgenommen.				
4	An unserer Schule schaffen wir eine Sensibilität für Kommunikation über Gesundheit und bestärken entsprechende Fähigkeiten (z. B. kritisches Hinterfragen, verständnisförderndes Kommunizieren).				
5	Wir arbeiten mit unterschiedlichen Kommunikationsmethoden bei der Vermittlung von gesundheitlichen Themen sowohl im Unterricht als auch im Schulalltag.				
6	Wir führen einen Dialog mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zu Themen der Schulgesundheit.				



Standard 7: Gesundheitskompetenz im Schulumfeld stärken



				Notizen
1	Gesundheitskompetenz in unserer Schule trägt dazu bei, Ziele der schulischen Gesundheitsförderung und Prävention zu erreichen.			
2	Unsere Schule arbeitet mit verschiedenen schulischen und außerschulischen (gesundheitsbezogenen) Unterstützungssystemen zusammen.			
3	Wir arbeiten mit Initiativen und Angeboten, die auch die Gesundheitskompetenz der Eltern bzw. Erziehungsberechtigten stärken (z. B. Elternabende, Tag der Offenen Tür, Elternkurse, Projekttag).			
4	An unserer Schule nehmen wir als (Erst-)Anlaufstelle eine vermittelnde Rolle bei gesundheitsrelevanten Anliegen unserer Schüler:innen ein.			
5	Unsere Schule hat eine Aufstellung von Kontaktadressen der wichtigsten schulinternen und -externen Personen und Dienste (z. B. Schulpsycholog:innen, Schulsozialarbeiter:innen, Ärzt:innen) und deren inhaltliche Zuständigkeiten.			
6	Alle Informationen zu den schulinternen Strategien zur Gesundheitsförderung und Prävention sowie zum Umgang mit Krisensituationen sind für alle Personen im Schulumfeld frei und leicht zugänglich.			



Standard 8: Vernetzen und Zusammenarbeiten





Notizen

1	Unsere Schule vernetzt sich mit Einrichtungen und Organisationen zum Thema Gesundheit.				
2	Unsere Schule nimmt an regionalen Vernetzungstreffen, Projekten und Angeboten zum Thema Gesundheit/Gesundheitskompetenz teil.				
3	Unsere Schule teilt Wissen und Erfahrungswerte zum Thema Gesundheitskompetenz mit anderen Schulen in der Region.				
4	Unsere Schule teilt Beispiele guter Praxis in regionalen Medien oder in Zeitschriften bzw. auf Konferenzen.				
5	Unser Schulteam arbeitet mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten zusammen.				
6	Wir machen Gesundheitskompetenz innerhalb und außerhalb unserer Schule sichtbar und übernehmen eine Vorbildfunktion.				

Informationen und Literatur zum Projektvorhaben „GeKoOrg-Schule“

Projektwebseite: www.gekoorg-schule.de

Kirchhoff, S., Dadaczynski, K., Pelikan, J.M., Zelinka-Roitner, I., Dietscher, C., Bittlingmayer, U.H., Okan, O. (2022) Organizational Health Literacy in Schools: Concept Development for Health-Literate Schools. *Int. J. Environ. Res. Public Health*, 19, 8795. <https://doi.org/10.3390/ijerph19148795>.

Kirchhoff, S., Okan, O. (2022) Gesundheitskompetente Schule: Konzeptentwicklung für organisationale Gesundheitskompetenz in der Schule. *Bundesgesundheitsbl.* <https://doi.org/10.1007/s00103-022-03546-7>.

Kirchhoff, S., Schulenkorf, T., Okan, O. (2022) Organisationale Gesundheitskompetenz im Schulsetting. *Public Health Forum*, Vol. 30, Nr. 2, S. 108–111. <https://doi.org/10.1515/pubhef-2022-0024>.

Kirchhoff, S., Okan, O. (2022) Das Projekt GeKoOrg-Schule: Organisationale Gesundheitskompetenz in der Schule. In: Rathmann, K/Dadaczynski, K/Okan, O/Messer, M (Hrsg.): *Gesundheitskompetenz*. Springer Reference-Werk. https://doi.org/10.1007/978-3-662-62800-3_69-1.

Kirchhoff, S., Okan, O. (2021) Organisationale Gesundheitskompetenz an Schulen. In: *impulse für Gesundheitsförderung* (113). Online verfügbar unter <https://www.gesundheit-nds.de/impulse>.

Okan, O., Kirchhoff, S. (2022) Fragebogen Organisationale Gesundheitskompetenz der Schule. GeKoOrg-Schule. Gefördert durch das Bundesministerium für Gesundheit. Technische Universität München. doi:10.14459/2022md1655484.

Okan, O., Kirchhoff, S. (2021) Gesundheitskompetente Schulen. Schüler*innen, Personal und Schulorganisation stärken. *PÄDAGOGIK* 7–8/21, S. 60–63.

Literatur und Referenzen

Brach, C., Harris, L.M. (2021) Healthy People 2030 Health Literacy Definition Tells Organizations: Make Information and Services Easy to Find, Understand, and Use. *J Gen Intern Med* 36(4):1084–1085. doi:10.1007/s11606-020-06384-y.

Brach, C., Keller, D., Hernandez, L.M., Baur, C., Parker, R., Dreyer, B et al. (2012) Ten Attributes of Health Literate Health Care Organizations. Washington, D.C.

bOJA/BÖJI (2016) Leitfaden. Jugendarbeit Gesundheitskompetenz. Die gesundheitskompetente Offene Jugendarbeit. https://www.boja.at/sites/default/files/wissen/2020-01/Leitfaden_Gesundheitskompetenz_OJA_2%20Auflage_Web.pdf. Zugegriffen: 10. Juni 2021.

Dietscher, C., Pelikan, J. (2016) Gesundheitskompetente Krankenbehandlungsorganisationen. *Prävention und Gesundheitsförderung*, 11(1):53–622.

Wieczorek, C.C., Ganahl, K., Pelikan, J. (2015) Gesundheitskompetenz im Setting professioneller außerschulischer Jugendarbeit. Forschungsbericht – Evaluationsbericht: Zwischenbericht. Wien: LBIHPR.

Malli, G., Zelinka-Roitner, I. (2020) Schulen für Gesundheitskompetenz! Ein Leitfaden, um gesunde Entscheidungen. Wissen, fragen, verstehen, anwenden. Ein der Lebenswelt Schule zu erleichtern. Wien.

Okan, O., Dadaczynski, K., Koller, U., Braun, V. & Hurrelmann, K. (2021) Gesundheitskompetenz und Schule. Entwicklung von 100 Leuchtturmschulen bis zum Jahr 2025. Ein Visionspapier. Online verfügbar unter: <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:66-opus4-8924>.

Okan, O., Paakkari, L., Dadaczynski, K. (2020) Gesundheitskompetenz und Schule. Aktueller Stand. Deutsche Übersetzung des Fact Sheets: Health literacy in schools: State of the art. Funded by the European Commission. <https://www.schoolsforhealth.org/sites/default/files/editor/fact-sheets/factsheet-2020-german.pdf>. Zugegriffen: 12. Juni 2021.

Paakkari, L., Paakkari, O. (2012) Health literacy as a learning outcome in schools. *Health Education* 112(2):133–152. doi:10.1108/09654281211203411.

Parker, R., Ratzan, S.C. (2010) Health literacy: a second decade of distinction for Americans. *J Health Commun* 15 Suppl 2:20–33. doi:10.1080/10810730.2010.501094.

Pelikan, J.M. (2017) Gesundheitskompetente Krankenbehandlungseinrichtungen. *Public Health Forum* 25(1):66–70.

Pelikan, J.M., Dietscher, C. (2015) Warum sollten und wie können Krankenhäuser ihre organisationale Gesundheitskompetenz verbessern? *Bundesgesundheitsblatt Gesundheitsforschung Gesundheitsschutz* 58(9):989–995. doi:10.1007/s00103-015-2206-6.

Schaeffer, D., Hurrelmann, K., Bauer, U., Kolpatzik, K. (2018) Nationaler Aktionsplan Gesundheitskompetenz. Die Gesundheitskompetenz in Deutschland stärken. <https://www.nap-gesundheitskompetenz.de>. Zugegriffen: 10. Juni 2021.

Schulenkorf, T., Krah, V., Dadaczynski, K., Okan, O. (2021) Addressing health literacy in schools in Germany: Concept analysis of the mandatory digital and media literacy school curriculum. *Frontiers in Public Health*. *Front. Public Health* 9:687389. doi:10.3389/fpubh.2021.687389.

Sørensen, K., van den Broucke, S., Fullam, J., Doyle, G., Pelikan, J., Slonska, Z., Brand, H. (2012) Health literacy and public health: a systematic review and integration of definitions and models. *BMC Public Health* 12:80. doi:10.1186/1471-2458-12-80.

World Health Organization, Regional Office for Europe (2021) Health literacy in the context of health, well-being and learning outcomes- the case of children and adolescents in schools. concept paper. <https://apps.who.int/iris/handle/10665/344901>. Zugegriffen: 08. Dezember 2021.



Professur Health Literacy
Fakultät für Sport- und
Gesundheitswissenschaften
Technische Universität München

Uptown München-Campus D
Georg-Brauchle-Ring 60/62
80992 München
www.sg.tum.de/healthliteracy
gekoorg-schule@sg.tum.de

